

Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell**KOMMENTAR****Das Rennen bleibt offen**

Steht der Diesel vor dem Absturz? Nach der Angleichung der Preise für Diesel und Ottokraftstoff haben vor allem jene Auguren Konjunktur, die den Diesel auf dem absteigenden Ast sehen.

Zwar verliert der Selbstzünder an Attraktivität wenn bei einem insgesamt unveränderten Preisniveau der Dieselpreises auf Ottokraftstoffniveau anzieht. Genauso richtig ist aber, das bei insgesamt steigenden Kraftstoffpreisen der Vorteil des Dieselmotors bei den Verbrauchskosten wächst: Der absolute Kostenvorteil pro eingespartem Liter Kraftstoff steigt mit dem Kraftstoffpreis.

Zwar ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Ottomotoren etwa durch Direkteinspritzung und Downsizing erhebliche Verbrauchsfortschritte erzielt haben. Aber zum einen sind die nicht umsonst zu haben, zum anderen steht auch der Diesel in Sachen Verbrauch nicht still.

Auch die Bilanz der zu erwartenden Kosten durch Umweltauflagen lässt nicht per se auf eine Verschlechterung der Position des Diesel schließen. Denn bei einer Umstellung der Bemessung der Besteuerung von Hubraum auf Kohlendioxid ausstoß bekommt der Diesel zunächst einmal einen Vorteil. Bosch etwa sieht bei aktuellen Dieseln gegenüber Ottodirekteinspritzern der gleichen Technik-Generation einen Verbrauchsvorteil von 30 Prozent. Im CO₂- und Steuer-Vergleich schrumpft der Vorteil auf 25 Prozent – dennoch wird aus dem aktuellen Steuernachteil ein gravierender Vorteil.

Bei den Kosten der Abgasreinigung gehen die Meinungen ebenfalls auseinander. So konstatiert Automobilexperte Prof. Ferdinand Dudenhöffer, „nach 2010 wird in der EU kein Diesel mehr ohne teure Stickoxid-Filterung verkaufbar sein“. Bosch stellt dagegen: Durch verbesserte Einspritz- und Brennverfahren sei in vielen Fahrzeugklassen die Euro 6-Norm für den Diesel mit den gleichen Kosten erreichbar wie sie derzeit für Euro 4 entstünden.

Das Rennen bleibt offen. Entscheiden werden vermutlich wie so oft nicht die Fakten, sondern die öffentliche Meinung und die Qualität von Marketingkampagnen und Lobby-Arbeit. *Gerd Scholz*

TOYOTAS MASSNAHMENPLAN FÜR UMWELTVERTRÄGLICHE MOBILITÄT**Kaizen, Hybrid und Packaging**

Ganzheitlich denken, nachhaltig handeln: in Zeiten der Umweltdebatten beliebte Mottos der Branche. Auch Toyota bildet da keine Ausnahme. Bei den Umwelttechnologien – und hier insbesondere bei den Hybridsystemen – genießen die Japaner ein positives Image. Trotzdem oder gerade deshalb legten sie jetzt nach. Auf dem Umweltforum in Tokio stellte Toyota-Präsident



Bild: Toyota

Gesellschaftliches Engagement: Toyota-Präsident Watanabe mit Mitarbeitern bei der größten Baumpflanzaktion Japans.

Katsuaki Watanabe gleich einen ‚ganzheitlich angelegten Maßnahmenplan‘ vor, der Aktivitäten für die Bereiche FuE und Produktion sowie die Unterstützung für gesellschaftliche Initiativen ankündigt.

Neben gesellschaftlichen Engagements, bei denen Toyota auf zahlreiche Umweltinitiativen verweisen kann, hob man auf die Anstrengungen bei der Produktion ab: Den ‚Environmental Action Plan‘ werde man fortschreiben – die für 2010 gesteckten Ziele seien bereits erreicht. Mit ein Weg seien der Einsatz CO₂-armer Produktions-

techniken und kontinuierliche Verbesserungen nach dem Kaizen-Prinzip, der japanischen Lebens- und Arbeitsphilosophie. Schwerpunkt des FuE-Maßnahmenkatalogs sei die Hybridtechnologie. Weltweit habe man bis Juni 2008 1,5 Millionen Hybridfahrzeuge verkauft. Jetzt werden weitere Modelle mit Hybridsystemen ausgestattet. Der gewachsenen Nachfrage nach Hybridautos werde Toyotas Technologiepartner Panasonic EV mit einer neuen Fabrik für Hybrid-Batterien gerecht, die 2010 starte.

Dass die Hybridtechnologie keine Übergangslösung darstelle, sondern als Plattformtechnologie mit den verschiedensten Antriebstechnologien kombiniert werden könne, unterstreicht das Brennstoffzellen-Hybridfahrzeug ‚Fuel Hybrid Vehicle advanced‘, kurz FCHV adv, das seinen Erstauftritt beim Umweltgipfel der G8-Staaten Anfang Juli in Hokkaido Toyaki hatte. Das Fahrzeug mit Hochleistungsbrennstoffzelle, die 90 kW/122 PS leistet, sowie einem gleich starken E-Motor soll mit 156 Liter Wasserstoff 830 Kilometer weit kommen.

Ganz so hoch – oder weit – hinaus, will der iQ, ein innovatives Stadttauto, das noch 2008 eingeführt wird, nicht. Das Fahrzeug sei vielmehr ein Beispiel für revolutionäres Packaging. Auf weniger als drei Metern Länge finden in ihm drei Erwachsene und ein Kind Platz – eine eigene Sichtweise der Raumplanung und womöglich das erste Patchwork-Familienauto nach japanischem Muster. *Götz Fuchslocher*

Renault und Nissan bauen neues Werk in Indien

Logan-Ableger für Asiens Märkte

Renault und Nissan haben im indischen Chennai mit dem Bau eines neuen Pkw-Werks begonnen. Ab 2010 wollen die beiden OEMs dort Fahrzeuge für Indien sowie den Export bauen, bis zu 400 000 pro Jahr. Renault plant Modelle auf Logan-Basis und weiteren Plattformen sowie neue Modelle speziell für Indien. Nissan will auf Basis seiner neuen A-Plattform produzieren sowie die nächste Generation des Micra.



Bild: Renault

Laut Renault bereits heute der beliebteste Pkw in Indien: Der Logan soll die Basis für weitere Modelle werden.



ZÄHLPUNKT

20 Prozent der Auffahrunfälle werden laut Mercedes-Benz durch automatische Abstandsregelsysteme und Bremsassistenten in den eigenen Fahrzeugen verhindert. Auf Autobahnen lasse sich die Unfallquote dadurch sogar um 36 Prozent verringern.

29 Jahre lang wird bereits die G-Klasse von Mercedes-Benz gefertigt. Sie ist die mit Abstand dienstälteste Pkw-Modellreihe von Mercedes-Benz. Gerade ist sie innerlich und äußerlich etwas ‚gegiftet‘ worden – Ende offen.

30 Prozent weniger Kraftstoff sollen die Mazda-Pkw bis 2015 verbrauchen.

32 Prozent weniger Energie setzte Toyota 2007 im Vergleich zum Ausgangsjahr 2001 für jedes produzierte Fahrzeug ein.

53 000 Euro Zulassungssteuer werden in Norwegen fällig, wenn dort ein Porsche Cayenne S zugelassen wird – recherchierte *auto motor und sport*.

100 000 Dacia Logan haben Renault-Dacia bislang in 59 Ländern weltweit verkauft.

100 000 00 Millionen Achssysteme für Pkw und leichte Lkw hat ZF produziert. Das Jubiläums-System war ein Vorder- und Hinterachssystem für den Z4 und wurde im ZF Lemförder-Werk in Duncan, South Carolina gefertigt.

150 000 00 Motoren hat Audi Hungaria in den vergangenen 15 Jahren produziert.

500 000 00 Automobile hat Peugeot seit 1891 produziert. Am erfolgreichsten: der 206 mit über fünf Millionen Einheiten.

897 000 000 Fahrzeuge rollten Toyota zufolge im Jahr 2005 weltweit über die Straßen.

1500 000 000 Fahrzeuge werden es nach einer Toyota-Prognose im Jahre 2020 sein.

1,4 MILLIARDEN FÜR WERKE IN RASTATT UND UNGARN

Mercedes-Benz im Kompaktsegment mit vier Modellen am Start

Mercedes-Benz will als Nachfolgenerati-on der A- und B-Klasse vier eigenständige Modelle im Kompaktsegment präsentieren. Weil die Kapazitäten dafür im Werk Rastatt nicht ausreichen, baut der Automobilhersteller für rund 800 Millionen Euro ein neues Werk im ungarischen Kecskemét. In Rastatt investiert Mercedes-Benz zudem 600 Millionen Euro in die „volle Nutzung der Kapazitäten“ des Standorts. Mit dem Neubau in Ungarn soll 2009 begonnen werden, der Produktionshochlauf soll sowohl in Rastatt als auch in Kecskemét ab 2012 erfolgen.

Die neuen Modelle sollen zwar alle in der Kompaktklasse positioniert werden, aber „Charakteristika besitzen, die für den Kunden deutlich unterscheidbar sind“, wie eine Unternehmenssprecherin gegenüber AUTOMOBIL-PRODUKTION erklärte. Gemeinsam sollten ihnen die hohe Sitzposition sowie ein „großzügiges Raumangebot“ sein. Weitere Details wollte die Sprecherin noch nicht nennen.

Auch wie sich die Fertigung auf Deutschland und Ungarn verteilen werde, wollte das Unternehmen nur vage beschreiben: In Rastatt, dem Kompetenz-Zentrum für die

Kompaktwagen-Produktion, sollen künftig drei Modelle gefertigt werden, im neuen Werk Kecskemét zwei.

Neben der nötigen Kapazitätsausweitung sei auch der Kostenaspekt ein Argument für den Neubau in Ungarn gewesen. Daneben aber ziele man mit dem ungarischen Werk auch auf die Erschließung neuer Märkte in Osteuropa. In Kecskemét sollen durch das Werk bis zu 2500 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.



Bild: Daimler

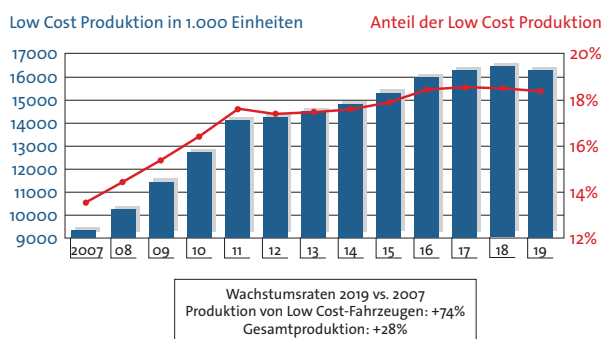
Zeitgleich mit der Vorstellung der Modellpflege für die aktuelle A-Klasse (Bild) kündigt Mercedes-Benz an, dass die Nachfolgenerati-on der A- und B-Klasse ab 2012 vier eigenständige Modelle umfassen soll.

STARKER EINKOMMENSZUWACHS IN EMERGING MARKETS BREMST BILLIG-PKW „Nur regional begrenztes Potenzial für Low-Cost-Fahrzeuge“

Der Markt für Low-Cost-Fahrzeuge wird bis 2017 um 70 Prozent auf über 16 Millionen Einheiten weltweit wachsen – dennoch haben diese Fahrzeuge zu Preisen unter 10 000 Euro nur ein regional begrenztes Potenzial. Zu diesem Ergebnis kommen die Marktforscher von R.L. Polk. Bis 2011 sei ein rapider Anstieg von heute 4,7 auf gut 14 Millionen Einheiten pro Jahr zu erwarten. Danach erwartet Polk allerdings nur noch

eine Zunahme auf gut 16 Millionen bis 2018 und danach einen leichten Rückgang. Denn gerade in China und Russland wüchsen die Käuferschichten mit hohen und höchsten Einkommen rasant, die höher positionierte Modelle bevorzugen. Generell sieht Polk „in den gesättigten Märkten für das Segment der familien-tauglichen Pkw unter 10 000 Euro lediglich geringfügige Marktchancen.“

Rückgang nach 2018



Quelle: R. L. Polk

Die größten Wachstumsraten der Produktion dürften die Low-Cost-Pkw bis 2011 hinter sich haben. Danach bleibt ihr Anteil an der – weiter wachsenden – Welt-Pkw-Produktion (Linie) mit rund 18 Prozent weitgehend konstant.



DIE LAGE WIRD IMMER SCHWIERIGER

Europäische Zulieferer auf dem absteigenden Ast?

Trotz stabiler Konjunktur hat sich der Anteil der europäischen Automobilzulieferer mit sinkender Liquidität innerhalb eines Jahres verdoppelt. Das ist das Ergebnis der Studie Automotive Outlook 2008 von Alix-Partners. Lagen 2007 lediglich rund elf Prozent der Zulieferer im finanziellen Risikobereich, ist heute bereits jedes fünfte Unternehmen gefährdet. „Damit besteht die Gefahr, dass sich die Situation der deutschen Zulieferer schrittweise auf das US-Niveau zubewegt“, konstatiert Vinzenz Schwegmann, Managing Director bei Alix-Partners. Dort seien rund 30 Prozent der Zulieferer gefährdet. Als Grund sieht Alix-Partners den massiven Investitionsbedarf, der den Cash Flow mindere. Bereits in den letzten Jahren habe sich die Schere zwi-

schen gefährdeten und gesunden Betrieben stark geöffnet. „Dieser Trend setzt sich fort“, sagt Schwegmann. Im Vergleich zu asiatischen oder US-Firmen seien deutsche und europäische Automobilzulieferer dennoch weiterhin erfolgreich.

Differenziert nach Unternehmen in Privathand (1150) und publizitätspflichtigen Unternehmen (80) hat die Unternehmensberatung BBK Europe die Lage untersucht. Bei jenen in Privathand wiesen 50 Prozent ein „potenziell erhöhtes Risiko“ auf, 31 Prozent ein „deutlich erhöhtes finanzielles Risiko“. Bei den publizitätspflichtigen Zulieferern hat sich der Anteil der Gefährdeten in Nordamerika von 33 auf 26 Prozent verringert, in Europa sank der Wert von 14 auf zehn Prozent, in Asien liegt er bei sechs Prozent.

M&A-MARKT BLEIBT AUF HOHEM NIVEAU

Über 2700 Zulieferer verkauft

Die Unternehmensübernahmen in der Automobilindustrie werden immer teurer. Wurden 2004 für eine Übernahme im Durchschnitt 117,5 Millionen US-Dollar gezahlt, stieg dieser Wert bis 2007 auf 228,6 Millionen US-Dollar. Das ergab eine Analyse des M&A-Marktes durch Ernst & Young. 2005 war mit 391 Übernahmen im Automobilssektor (inklusive Aftermarket) ein Höchststand erreicht worden. Seither schwanken die Zahlen zwischen 368 und 313 pro Jahr. 2007 betrug der veröffentlichte Transaktionswert rund 68 Milliarden US-Dollar. Seit 2004 registrierte Ernst & Young 2747 Unternehmensübernahmen im Wert von 224 Milliarden US-Dollar. Bei sieben der Top-10-Übernahmen seit 2004 waren Finanzinvestoren die Käufer.

ENGAGIERT FÜR DEN ARTENSCHUTZ

Porsche tauft Kaiseradler

Das International Council for Game and Wildlife Conservation (CIC) machte Porsche-Aufsichtsratschef Dr. Wolfgang Porsche zum Paten für zwei Kaiseradler-Küken – als Dank für Porsches Engagement im Arten- und Naturschutz. „Wenn wir den Generationen nach uns einen intakten Lebensraum überlassen wollen, müssen wir mit unserer Umwelt und Natur sorgsamer sein als bisher“, sagte Porsche. Deshalb liege ihm der Schutz bedrohter Arten besonders am Herzen.



Bild: Porsche

Dr. Wolfgang Porsche, hier mit Tochter Stephanie, taufte die Kaiseradler-Küken auf die Namen Asta und Artus.

DEUTSCHE OEMs BLEIBEN VORN

Die Exporte wachsen weiter

Die deutschen OEMs konnten ihre weltweit führende Position trotz des starken Euro-Kurses und einer verhaltenen Automobilkonjunktur auf den Triademärkten festigen. Der Pkw-Auslandsabsatz deutscher OEMs legte laut VDA bis Mai diesen Jahres im Vergleich zum Vorjahr um gut drei Prozent auf knapp zwei Millionen Einheiten zu. Im Inland sank die Zahl der Neuzulassungsvolumen im Mai mit 275 000 Pkw im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um sechs Prozent.

KURZ GEFASST

» **Investition:** Kirk Kerkorian hat seine Beteiligung bei der Ford Motor Co. um zusätzliche 20,8 Millionen Aktien ausgebaut.

» **Planung:** Daimler plant laut Dieter Zetsche, Vorstandsvorsitzender der Daimler AG, bis 2010 einen Smart und ein Mercedes-Modell mit Elektroantrieb auf den Markt zu bringen.

» **Übernahme:** BASF Coatings wird MAB Auto Body Parts & Paint in Johannesburg (Südafrika) übernehmen.

» **Ausbau:** Volkswagen will bis 2012 rund 100 stop+go Billig-Werkstätten eröffnen. Mit dem neuen Geschäftsfeld will das Unternehmen den Marktführern A.T.U. und Pit-Stop Marktanteile abjagen.

» **Elektroantrieb:** 2011 wollen Renault und Nissan in Zusammenarbeit mit Project Better Place in Dänemark und Israel Elektrofahrzeuge auf den Markt bringen. Außerdem entwickelt das Joint Venture Fahrzeuge, die ihre Energie aus Lithium-Ionen-Batterien beziehen.

» **Kooperation:** Hirschvogel Umformtechnik aus Denklingen gründet zusammen mit Mahle Metal Leve, einer Tochtergesellschaft von Mahle in Brasilien, das Joint Venture Mahle Hirschvogel Forjas bei Rio de Janeiro.

» **Ablösung:** Nissan Motor Co. will ab 2010 ein neues innovatives Kleinwagen-Modell in seinem Betrieb in Sunderland (UK) produzieren. Das neue Modell soll die bestehende Produktion des Micra ablösen.

» **Leistung:** Die Produktivität bei Chrysler hat sich in den letzten sieben Jahren um 31,4 Prozent verbessert. Der Herstellungsvorgang für ein Fahrzeug dauerte 2007 im Durchschnitt 30,37 Stunden.

» **Jubiläum:** Audi hat in Changchun das 20-jährige Bestehen der Partnerschaft mit First Automotive Works (FAW) gefeiert und den Grundstein für eine neue Montagehalle gelegt. Gleichzeitig kündigte der OEM die lokale Produktion des kleinen Audi-SUV Q5 in Changchun an.

» **Outperformer:** Aktien aus dem Automobilbereich haben viele Indizes geschlagen. Von 1998 bis 2008 stiegen die Jefferies Indizes für OEMs um 49 Prozent, für System-Integratoren um 41 und für Komponentenzulieferer um 43 Prozent.





Automobil Forum | Graz

DER KONGRESS. VON AUTOMOBIL-PRODUKTION.

SCHÖNE NEUE AUTOWELT!?

10 Jahre Internationales Automobil Forum Graz:
Herzlich willkommen beim führenden Kongress für europäische
Hersteller und Zulieferer!

Waren die Prognosen der letzten zehn Jahre richtig? Was war die
größte Fehleinschätzung, und vor allem: Was bringen die nächsten
zehn Jahre?

Diskutieren Sie mit Topmanagern und Insidern.

Manfred Wennemer
Chairman of the Exec. Board,
Continental AG



Michael Dick
Vorstand für
Technische Entwicklung,
Audi AG



Dr. Michael Paul
Vorstand,
ZF Friedrichshafen AG



Peter Tyroller
Stv. Geschäftsführer,
Robert Bosch GmbH



10. INTERNATIONALES AUTOMOBIL FORUM GRAZ

23. und 24. Oktober 2008
Messecenter Graz

UNSERE THEMEN:

- Zukunfts-Visionen und Strategien der OEMs und ihrer Zulieferer
- Der schwierige Weg der Automobilindustrie vom technikgetriebenen zum kundenorientierten Produkt
- Umweltverträglich, sicher, leicht und preiswert: Ein lösbares Dilemma?
- Workshops zum Thema Fahrzeugsitze, Innenraum, Sicherheit und Infotainment!

■ **Ja**, ich möchte weitere Informationen erhalten – kostenlos und unverbindlich.

■ Hiermit melde ich mich verbindlich zum **10. AUTOMOBIL FORUM GRAZ 2008** an – zum Preis von 1.560,- Euro zzgl. gesetzl. MwSt. (871.140).

■ Ich interessiere mich für eine Firmenpräsentation beim **10. AUTOMOBIL FORUM GRAZ 2008**.

**AUTOMOBIL
PRODUKTION**

mi information
Center
kongresse tagungen seminare



Tel. ++49 (0) 8191/125-321
Fax ++49 (0) 8191/125-404 oder -600

www.automobilforum-graz.de

ANMELDE-COUPON

Firma	Abteilung
Name, Vorname	
Firmenanschrift	
Position	Rechnung an
Telefon*	Fax*
E-Mail*	Datum, Unterschrift

*freiwillige Angabe

Datenschutzhinweis:
Die mic GmbH ist ein Unternehmen der Süddeutscher Verlag Mediengruppe. Ihre freiwilligen Angaben werden zusammen mit den für die Vertragsabwicklung erforderlichen Daten von uns und der Unternehmensgruppe, unseren Dienstleistern sowie anderen ausgewählten Unternehmen verarbeitet und genutzt, um Sie über Produkte und Dienstleistungen zu informieren. Wenn Sie dies nicht mehr wünschen, schreiben Sie bitte an: mic – management information center GmbH, Justus-von-Liebig-Straße 1, D - 86899 Landsberg.

23948

